

der Hans George v. Milkau, Königl. Pöbln. und Eburfürstl. Sächs. Obrist-Lieutenant bei der Cavalerie, bis zum 6. Mai 1747. Von da an Johann Adolph von Milkau, gewesener Capitain unter der Königl. Pöbln. und Eburfürstl. Sächs. Cavalerie-Garde, zu Bruna im Voigtlande, der jedoch sein Recht sofort abtritt an Otto Wilhelm v. Milkau, Königl. Pöbln. und Eburfürstl. Sächs. Hauptmann, in Großmilkau, bis 1773. Von da an Friedrich Wilhelm v. Milkau auf Alberode, Eburfürstl. Sächs. Obrister von der Infanterie. Von 1790 an Johann August v. Milkau auf Wildenhain und Ruppertsdorf. Von 1796 an Friedrich Wilhelm Nicolaus v. Milkau, Eburfürstl. Sächs. Hauptmann von der Infanterie, auf Großmilkau, bis 1801. Von da an dessen Bruder, Carl Christoph v. Milkau, in Großmilkau, bis 1804. Von dieser Zeit an hatte sich kein Mitglied der Milkau'schen Familie als Senior gemeldet, bis 1810 Job Adolph Friedrich v. Milkau, aus dem Hause Wildenhain, sich als Collator gerirt und sein Recht am 28. Aug. 1810 an den Domberrn zu Merseburg Carl Christoph v. Arnim auf Planitz, Crossen, Großmilkau etc. abtrat. Jedoch ist nachmals Job Adolph Friedrich von Milkau das von ihm in Anspruch genommene Collaturrecht von Friedrich Wilhelm Melchior v. Milkau, Eburfürstl. Hessischen Obristen auf Wormstadt, zu Weimar, freitig gemacht, auch von Legatm. sothanes Collaturrecht bis zu seinem, am 4. Juni 1818 erfolgten Tode wirklich ausgeübet worden; von dieser Zeit an aber dagegen, daß Job Adolph Friedrich v. Milkau dieses Recht zustehe, von Niemanden etwas eingewendet, und deshalb an seiner Statt in Folge jener Cession gedachtes Befugnis von des am 23. Febr. 1812 verstorbenen Domberrn Carl Christoph v. Arnim hinterlassenen Söhnen: Hrn. Heinrich Wolf v. Arnim, Königl. Sächs. Kammerherr, auf Planitz, Ebelbrunn, Rottmannsdorf und Irfersgrün, Hrn. Hans Karl v. Arnim auf Kriebstein und Hrn. Friedrich Henning v. Arnim auf Crossen und Großmilkau, erst gemeinschaftlich, seit 1837 aber von letztgenanntem Herrn Friedrich Henning v. Arnim allein exerciret worden, welcher die Collatur auch nach dem im Monat Mai 1838 erfolgten Tode Job Adolph Friedrich's v. Milkau und jener dadurch außer Wirksamkeit getretenen Cession bis jetzt noch vertritt, da der jetzige Senior der Milkau'schen Familie zu diesem Rechte sich nicht gemeldet hat und auch nicht bekannt ist.

Die Pastoren, wie solche vor dem Anfange der Kirchenbücher 1652 haben ermittelt werden können, sind folgende: Schon 1503 kommt Simon Kilian vor.

Nach der Reformation: 1.) um's Jahr 1580 Cornelius Görner, von Grimma. 2.) 1603 kommt Simon Kern vor. 3.) 1615 ist Georg Lechla, geboren zu Nerchau 1586, von Hans Elias v. Milkau vociret worden nach Großmilkau und Crossen, welches also zu damaliger Zeit noch, wie früher in den katholischen Zeiten, ein Filial von Großmilkau gewesen, und Hans Elias v. Milkau ist sonach der erste bekannte Collator. Genannter Georg Lechla erhielt 1629 den Ruf zum Pfarramt in Seelitz, wo er den 14. Juni 1652 gestorben. 4.) Von 1629 an Wolfgang Hesse, dessen Erben damals die Kirchfahrt alles vorräthige Stroh, Heu und Grummet in der Scheune, so wie auf den Fluren und Böden abgekauft und dem Nachfolger geschenkt hat, daher diese Vorräthe jedesmal von dem abgehenden Pfarrer, oder dessen Erben dem Nachfolger unentgeltlich überlassen werden müssen, so wie 22 Schfl. Korn und 16 Schfl. Hafer, Dresdner Maas, wofür den Erben die völlige Ernte nach den Körnern verbleibt. 5.) M. Samuel Senker, mit welchem die Kirchenbücher von 1652 anfangen, gestorben im Monat April 1693. Dieser M. Senker hat auf Pfarr Grund und Boden ein Haus erbauet und einen beträchtlichen Garten dazu eingeräumet, zur Wohnung der Pfarr-Wittwen bestimmt, welches Grundstück jedoch in der Folge der Zeit nach jetzt unbekannter Veranlassung von der Milkau'schen Familie um 30 Mfl. oder 26 Thlr. 6 Gr. verkauft worden ist. Dieses Haus hat bei jeder Besitzveränderung, ohne Rücksicht des Kaufpreises (der in den neuesten Zeiten auf 7—800 Thlr. gestiegen), an den Pfarrer 1 Thlr. 6 Gr. und eben so viel an die Gerichtsherrschaft als Lehn-geld, und an Erstern jährlich 2 Gr. als Erbzinns zu entrichten. Jene 30 Mfl. aber müssen von jedem abgehenden

Pfarrer oder dessen Erben dem Nachfolger wieder überlassen und bei dem Vergleich mit zugerechnet werden. 6.) Daniel Siegert, von 1687 an Substitut, succedirt 1693 und gestorben im Monat März 1708. 7.) Christian Ernst Werner, bis 1745. 8.) Dessen Sohn, M. Christian Samuel Werner, geboren den 1. Decbr. 1709, von 1735 an Substitut, succedirt 1745, gestorben den 23. Mai 1768. 9.) M. Christian Viertel, geboren den 20. Decbr. 1730 zu Jauer in Schlesien, ward 1764 Substitut, succedirte 1768 und starb als Coelebs den 6. Octbr. 1773. 10.) Johann Friedrich Joseph Schulze, gebürtig aus Chemnitz, trat das hiesige Pfarramt Dom. II. p. Epiph. 1774 an und starb den 14. Septbr. 1797. 11.) Friedrich Burchard Hofmann, geboren den 11. Octbr. 1769 zu Höfgen bei Grimma, ward den 15. April 1793 von dem Hauptmann Friedrich Wilhelm Nicolaus v. Milkau auf Großmilkau vocirt, trat sein Amt Dom. Cantate an, erhielt wegen Alter und Kränklichkeit zu Substituten: a.) seinen Sohn, Anton Aloys Bonaventura Hofmann, geboren den 16. März 1811, vocirt am 17. Decbr. 1837; nach dessen Abgange als Pfarrer zu Flößberg und Beucha, Ephorie Borna, b.) Rudolph Kropp, geboren den 10. Decbr. 1805 zu Frauenstein, vocirt den 12. Mai 1840, welchem die Succession im Amte zugesichert ist.

Zur Zeit befindet sich nur ein selbstständiger Schullehrer alhier, und sind selbige seit 1652 gewesen: 1.) Gregor Schilling, ist nicht alhier gestorben; 2.) 1665 kommt Johann Löbel vor, auch nicht im Todtenregister befindlich; 3.) 1690 erscheint im Taufbuche Johann Christoph Engelmann, ebenfalls alhier nicht gestorben; 4.) 1704 gestorben Melchior Otto; 5.) dessen Sohn, Gottfried Otto, gestorben 1733; 6.) dessen Sohn, Johann Gottlieb Otto, gestorben 1783; 7.) Christian Gottfried Fischer, von Topffeiffersdorf, gestorben 1814; 8.) der jetzige, Christian Gottlieb Moriz, aus Ischochau, von 1801 an Schulmeister zu Thalheim bei Chemnitz.

Die Anzahl der Schulkinder beläuft sich gegenwärtig auf 192, daher nach Ausführung des im Angriff befindlichen neuen Schulhauses noch ein zweiter Lehrer angestellt werden wird.

Eingepfarrt sind:

1.) **Großmilkau**; das Dorf, mit einem Rittergute, der Pfarre, der Schule, 10 Bauer- und 2 Gärtnergütern, 7 Häusern, 1 Gemeindehause und 17 sogenannten Grabenhäusern, inclus. einer Mahl- und Schneidemühle, an einem Mühlgraben gelegen, steht mit den Obergerichten unter dem Amte Rochlitz und mit den Untergerichten unter dem Rittergute und zählt 216 Seelen. Wie oben schon erwähnt, so haben die Herrn v. Milkau, wann? ist ungewiß, die Rittersitze Groß- und Kleinmilkau (vielleicht auch Sepulzig und andere in der Gegend) gegründet, und Großmilkau hat diese Familie bis zum Jahre 1801 besessen. Als Besitzer kommen vor: 1302 Frisco v. Milkau und 1378 Hermann v. Milkau; vor 1652 Hans Heinrich v. Milkau; 1653 Georg Wilhelm v. Milkau; dann vor 1717 Heinrich Wilhelm v. Milkau, gestorben 1733. 1741 ist Hans George v. Milkau, als Coelator gestorben, dessen Wittwe, Fr. Anna Margaretha v. Milkau, als Erbgesessene von Großmilkau 1750 gestorben. Carl Friedrich v. Milkau, Hauptmann, gestorben 1766. Fräul. Christiane Eleonora v. Milkau, als Gerichtsfrau von Großmilkau 1772 gestorben. Fräul. Henriette Luise v. Milkau, als Gerichtsfrau von Großmilkau 1773 gestorben; in demselben Jahre Fräul. Wilhelmine Johanna v. Milkau, als Gerichtsfrau von Großmilkau gestorben. Dann Friedrich Wilhelm Nicolaus von Milkau, Hauptmann, gestorben 1801. Nachdem das Rittergut den 26. Juni 1800 durch Brand in Asche gelegt wurde, so übergab letztgenannter Hauptmann v. Milkau, als ein hochbetagter, armer, unverheiratheter Greis das Rittergut an einen andern Testamentserben, den Weimar'schen Kammerherrn, Christian Wilhelm Gottlob v. Milkau, der als Major und Commandant der Stadt Jena 1802 gestorben, vorher aber das hiesige Rittergut an den Domberrn zu Merseburg, Carl Christoph v. Arnim auf Planitz, Crossen etc. verkaufte, nach dessen 1812 erfolgten Tode das Gut von den Erben gemeinschaftlich durch Verpachtung verwaltet, und 1829 von Herrn Friedrich Henning v. Arnim übernommen, von demselben aber es 1837 an Herrn Johann Gottfried Rose auf Kleinmilkau verkauft wurde. Seit dem oben erwähnten Brande 1800 ist das Gut nicht wieder aufgebaut worden, sondern wird gleichsam als ein Vorwerk, wie vor-